

Fragensammlungen

Zwischen- und Abschlussreflexion

- Habt ihr euer Ziel erreicht?
- Wie habt ihr die Aufgabe gelöst?
- Was war hilfreich für die Lösung des Problems?
- Was war hinderlich für die Lösung des Problems?
- Was könntet ihr ändern, um in Zukunft erfolgreicher zu sein?
- Was kannst du dazu beitragen, Dinge anders zu machen?
- Wie hat eure Gruppe heute zusammengearbeitet?
- Wann habt ihr nicht gut zusammengearbeitet?
- Womit hast du die Gruppe unterstützt?
- Was habt ihr über euch selbst herausgefunden?
- Was habt ihr über die Gruppe herausgefunden?
- Inwieweit sind die Gruppenmitglieder gleich? Inwieweit sind sie verschieden?
- Wann waren diese Unterschiedlichkeiten eine Stärke? Wann waren sie ein Hindernis?
- Wie fühlt es sich an, Unterstützung von Anderen zu bekommen?
- Was gefällt dir besonders daran, wenn du Teil des Teams bist?
- Was genau sind die Erinnerungen oder Bilder, die ihr von den Erlebnissen von heute mitnehmt?
- Wen habt ihr heute besonders geschätzt? Warum?
- Worauf seid ihr heute am stolzesten?
- Was hat heute Spaß gemacht?
- War euer Verhalten heute typisch oder eher untypisch für euer übliches Verhalten in der Gruppe?
- Wie könnt ihr das anwenden, was ihr heute aus den Erfahrungen gelernt habt?
- Wie könnt ihr euch im Schulalltag gegenseitig so gut unterstützen?
- Wie fühlst du dich gerade? Bist du zufrieden, glücklich, wütend, traurig, ängstlich?
- Beschreibe ein Gefühl, dass du heute hattest. Wann war das?
- Wie könntest du das anwenden, was du heute gelernt hast?

Quelle: www.kooperationsspiele.net

Reflexionsfragen zur Auswertung (VEJ)

- Von wem ging die Initiative für die Lösung aus?
- Was war ein guter Einfall für die Lösung des Problems?
- Habt ihr Unterschiede bei der Vorgehensweise der Jungen und Mädchen bemerkt?
- Wussten immer alle Bescheid, was als nächstes passiert?
- Gibt es jemanden dessen gute Idee nicht berücksichtigt wurde?
- Was war Euch als Gruppe bei der Übung am wichtigsten?
- Wer hat sich unterstützt gefühlt? In welcher Situation?
- An welcher Stelle wart ihr genervt?
- Wann wart ihr enttäuscht?
- Konntet Ihr Erfahrungen aus vorhergegangenen Aktivitäten nutzen?
- Wie würdet Ihr die Lösung der Aufgabe bewerten?
- Gibt es Dinge die Ihr in Zukunft berücksichtigen wollt?
- Was hat diese Übung mit deinem Leben zu tun?

- Wer hat Dich unterstützt?
- Wer hat viel für die Gruppe getan?
- Wer von Euch hat viel motiviert?
- Wer war besonders an einer Lösung interessiert?
- Wer hat auf die Sicherheit der anderen geachtet?
- Wer hat andere wertgeschätzt?
- Wer hat mit angepackt?
- Wer hat andere wahrgenommen?
- Wer hat anderen geholfen?
- Wer hat für gute Stimmung gesorgt?
- Wer hat die Gruppe zusammengehalten?
- Zu wem hast du Vertrauen?
- Wer kann gut zuhören?
- Wer kann fair Kritik üben?
- Wer wurde übergangen?
- Wen habe ich bisher noch nicht berücksichtigt?
- Wer hat Arbeiten für die Gruppe übernommen?

Quelle: Reflexionsfragen zur Auswertung VEJ

Fragensammlung aus dem „Praxishandbuch für soziales Lernen in der Gruppe“

Als Denkraster für die Spielleitung ist es gut, die Fragen in drei Kategorien zu teilen:

- **Beschreibung, Wahrnehmung:** Dies sind Fragen, die bei den Teilnehmenden eine möglichst genaue Beschreibung des Erlebten bewirken. Da wir über unterschiedliche Sinneskanäle erleben, sollten auch die Fragen auf unsere verschiedenen Sinneswahrnehmungen ausgerichtet sein.
- **Einordnung:** Hier werden die Wahrnehmungen in unsere Interpretationsmuster eingeordnet? und Bewertungen hinzugefügt.
- **Transfer, Abschluss:** Diese Fragen sind auf eine Entwicklung ausgerichtet und auf die Übertragbarkeit der Erkenntnisse in ein ähnliches wie auch anderes Umfeld.

Beispiele für Fragen

Fragen zur Beschreibung und Wahrnehmung

- Was genau hast du / habt ihr beobachtet?
- Was hast du in „dem“ Augenblick gesehen? Wie hat die Gruppe reagiert? (Kannst du es noch genauer beschreiben? Beschreibe mal den Augenblick so, als ob du ihn gerade als Film sehen würdest.)
- Wie entstand die Lösungsidee, was hast du gehört?
- Wie genau ist die Entscheidung in der Gruppe zustande gekommen?
- Wie hast du die Übung erlebt? Möglicherweise gab es etwas, das du gesehen, gehört, gedacht oder gefühlt hast?
- Woran hast du gemerkt, ob sich etwas bei dir gut oder schlecht angefühlt hat?
- Woran hast du gemerkt, dass andere die gleiche oder eine andere Meinung haben?
- Wie genau hast du und wie haben die anderen reagiert?
- Welche Reaktionen konntest du bei den anderen in der Gruppe wahrnehmen?
- Wie reagierte die Gruppe auf Situationen, die nicht abgesprochen waren / wurden?

- Welche Regeln gab es, welche Vereinbarungen wurden getroffen? Waren sie eindeutig, wurden sie eingehalten?

Fragen zur Einordnung

- Was meinst du, welche Bedeutung die Beobachtungen haben?
- Welche Unterschiede oder Widersprüche, welchen Zusammenhang gibt es zwischen den verschiedenen Beobachtungen?
- Welche unterschiedlichen Bedingungen haben dazu geführt?
- Wie könnten Regeln formuliert sein, die ihr daraus ableitet?
- Welche Wirkung hat ein „bestimmtes Verhalten“ auf die Gruppe und die Zusammenarbeit?
- Was hat letztendlich zum Erfolg verholfen?
- Welche Rollen haben die einzelnen Personen jeweils übernommen?
- Stell dir (stellt euch) vor, du wärest ein Beobachter gewesen und sollst nun den Ablauf bzw. die Lösung beschreiben. Du hast für vier Sätze Platz auf deinem Bewertungsbogen, was schreibst du? Welche Schritte/ Erfahrungen/Verhaltensweisen haben dir und/oder der Gruppe am meisten geholfen?
- Welche Verhaltensweisen waren hinderlich / haben störend gewirkt?

Fragen für den Transfer und Abschluss

- Was können wir tun, um ähnliche Situationen in Zukunft anders zu gestalten?
- Welche Bedingungen braucht es, damit die Aufgabe für dich und die Gruppe möglich wird?
- Wie könnten wir das gegenseitige Vertrauen in der Gruppe konkret verbessern?
- Was braucht die Gruppe, damit sich z. B. auch bei schwierigen Entscheidungen alle wohlfühlen?
- In welchen Situationen im Alltag geht es dir manchmal genauso? Beschreibe mal!
- Welche Situationen im Alltag waren anders/besser? Was genau war da anders? Beschreibe mal!
- Was bedeutet die gemachte Erfahrung für dein Alltagsleben?
- Wie könnten die gemachten Erfahrungen helfen, im Alltag anders miteinander auszukommen?
- Wann würde das Ergebnis der Gruppe „besser“ sein und was können wir jetzt dafür tun?
- Welche Auswirkung hätte ein „neues“ Verhalten im Alltag? Was wäre anders?
- Wir haben nun „dies und das“ (Gruppenprozesse schildern) gemeinsam erlebt. Ist das so richtig, gibt es noch etwas zu ergänzen?
- Wann kannst du welche der Verhaltensweisen in den Alltag übernehmen und unter welchen Bedingungen?

Quelle: Schulz, Hesebeck & Lilitakis 2007, S. 103f

Fragensammlung aus „Abenteuer leiten“

1. Beobachtung

Diese Phase hilft der Gruppe leichter in die Diskussion zu kommen. Zunächst werden einfach die Beobachtungen geschildert und verglichen. Diese Beobachtungen können sich auf das

Gruppenverhalten insgesamt sowie auf Einzelne beziehen. Gesammelt werden zunächst Fakten und Eindrücke.

Fragen:

- Was ist passiert?
- Was habt ihr beobachtet?
- Was genau ist nacheinander geschehen? Wer hat was gesagt?
- Was habt ihr gefühlt?
- Was konntet ihr im Bezug auf „Kooperation“ erkennen?

2. Verallgemeinerung

Nach der Feststellung, was alles passiert ist, schließt sich die Interpretation an. Man wechselt einfach von der Beschreibung zur Beurteilung, versucht Zusammenhänge zu erklären und stellt Hypothesen auf.

Fragen:

- Was schließen wir daraus?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen den verschiedenen Beobachtungen?
- Warum gibt es Unterschiede oder Widersprüche in den Beobachtungen?
- Welche unterschiedlichen Bedingungen haben dazu geführt?
- Kann man daraus eine Regel oder ein Gesetz formulieren?
- Welche Wirkung hat ein bestimmtes Verhalten auf die Gruppe und die Zusammenarbeit?
- Was hat letztlich zum Erfolg verholfen?
- Welche Rollen haben die einzelnen Personen jeweils übernommen?
- Wer hat welche Stärken mit eingebracht?

3. Bewertung

Die Teilnehmerinnen werden zu einer persönlichen Stellungnahme aufgefordert -gefragt sind vor allem Meinungen und Gefühle. Damit übernehmen sie Verantwortung für ihr Verhalten in der Gruppenaktion.

Fragen:

- Wie stehst du dazu?
- Hilft uns diese Erfahrung, mit unseren Zielen weiterzukommen?
- Wie bist du mit deinem Ziel vorangekommen?
- Haben wir unseren Vertrag eingehalten?
- Haben wir uns gegenseitig geachtet oder haben wir uns in irgendeiner Weise abgewertet?
- Welchen Stellenwert ordnest du dieser Erfahrung zu? Welche Gefühle stellen sich in Bezug auf die Erfahrung ein?
- Wie bewertet ihr eure Zusammenarbeit?
- Ist diese Rolle typisch für dich?
- Wie offen und ehrlich kann in der Gruppe gesprochen werden?
- Wie könnten wir das gegenseitige Vertrauen konkret verbessern?
- Wie schätzt du die Gemeinschaft ein? Wie die Kooperation? Teamfähigkeit? (1 100%)

4. Transfer

Eine gute Auswertung stellt einen Zusammenhang mit der Realität und den Alltagserfahrungen des Einzelnen her. Das vermittelt den Beteiligten die Bedeutung und Tragweite des Gelernten. Im Transfer geht es deshalb um den Bezug zum Alltag.

Fragen:

- Was bedeutet das für mein Alltagsleben?
- Welche Bedeutung hat die eben gemachte Erfahrung für andere, alltägliche Situationen in deinem Leben? Welche Lehre können wir aus diesem Spiel für die nächste Herausforderung ziehen?
- Welche Ziele im Leben hast du und in welchem Bezug stehen diese Erfahrungen?
- Geht es dir daheim auch manchmal so?
- Ist die Erfahrung brauchbar und wünschenswert für deinen Alltag?
- Welche Auswirkungen hat / hätte das neue Verhalten im Alltag?
- Kann es sein, dass du dich zu Hause oft ebenso verhältst? Wie reagieren dann deine Freunde oder deine Familie? Wie geht es dir selbst damit?

Quelle: Senninger 2000, S. 89f